Skandinavische Bestrebungen.

I.

Die Idee eines freien und einigen Skandinaviens, welcher gewiß die Mehrzahl der Bewohner Schwedens, Norwegens und Dänemarks huldigt, ist für uns Deutsche in so fern von großem Interesse, als sie uns einestheils ein Spiegelbild unserer eignen Freiheits- und Einheitsbestrebungen zeigt, und dieselben anderntheils von uns stammverwandten Nationen ausgehen, deren Geschichte und Kultur-Entwicklung mit der unsrigen in naher Berührung gestanden. So wie aber die deutschen Freiheits- und Einheitsbestrebungen bisher noch nicht unter einer bestimmten, klar ausgeprägten Form ins Leben getreten, so ist auch für die skandinavischen Bestrebungen noch kein ganz bestimmtes Ziel vorgezeichnet worden, und die Förderer derselben weichen noch in eben so viel Punkten von einander ab, wie wir Deutsche bezüglich unserer allgemein-vaterländischen Angelegenheiten.

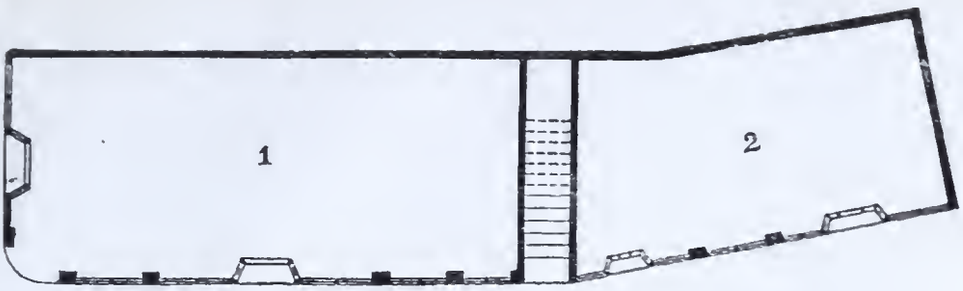
Indem wir nun die republikanische Staatsform als die einem gebildeten Volke angemessenste bezeichnen, sind wir zugleich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß ein freies, einiges Skandinavien seinen natürlichen, stärksten und treuesten Bundesgenossen nur in einem freien und einigen Deutschland finden kann und darf.

Leider aber ist die uns so tief berührende schleswig-holsteinische Frage von Seiten der eiderdänischen Partei, welche zugleich der skandinavischen Einheitsidee zu huldigen vorgibt, benutzt worden, um im Norden einen förmlichen Haß gegen alles Deutsche zu erregen, und nicht ohne Erfolg hat die in der Wahl ihrer Mittel eben nicht gewissenhafte Partei in dieser Richtung agitirt. Doch mußte sich dieselbe durch eine solche unsinnige und aus verblendetem Fanatismus entspringende Agitation selbst am meisten schaden, desgleichen auch der Sache des Skandinaventhums selbst. In Schweden und Norwegen namentlich gibt es viele aufrichtige, freisinnige Skandinavisten, welche dies längst eingesehen, und, wenn sie auch nicht öffentlich für diese Meinung mit Festigkeit in die Schranken getreten, doch im Stillen dieselbe anerkennen.

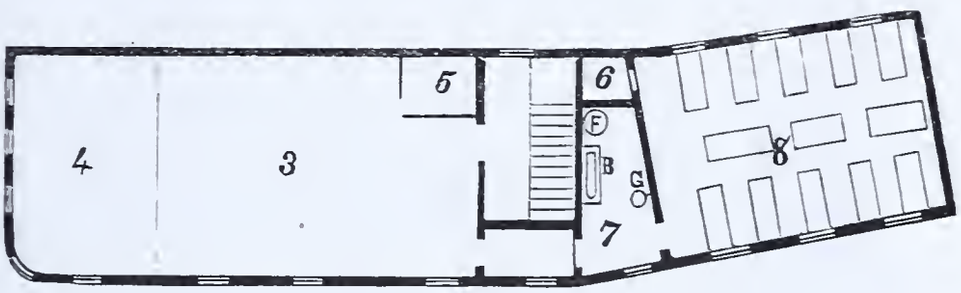
Der drohende Gegner im Osten, dessen gierige Hand, um den bottnischen Meerbusen herum, Skandinavien schon beim Schopfe gefaßt; dieser Despotenstaat, dessen offen ausgesprochene Absicht es ist, Meeresküsten zu gewinnen, welche ihm Jahr aus, Jahr ein, die freie Schifffahrt mit der ganzen Welt gestatten, braucht die Hand nur noch etwas nach Südwest auszustrecken und sie erreicht die stets eisfreien norwegischen Küsten des atlantischen Oceans. Wenn es in früheren Jahren dem kleinen Dänemark gelang, die norwegische Küste von der Nordsee bis zum Nordcap zu beherrschen, wie sollte dies dem russischen Riesen mit seiner ungeheuern Macht nicht möglich sein, zumal wenn Skandinavien allein gegen ihn den Kampf aufzunehmen hätte! Wohl fühlen die Skandinaven das Gefährliche ihrer Isolirung; wohl fühlen sie die Nothwendigkeit eines Bündnisses mit einer auf hoher Kulturstufe stehenden, zahlreichen, mächtigen Nation; — aber statt den ihnen zunächst stehenden Deutschen die

U. S. Sanitary Commission,
Special Relief Rooms in Boston, Mass.,
76 Kingston, cor. Beach St.

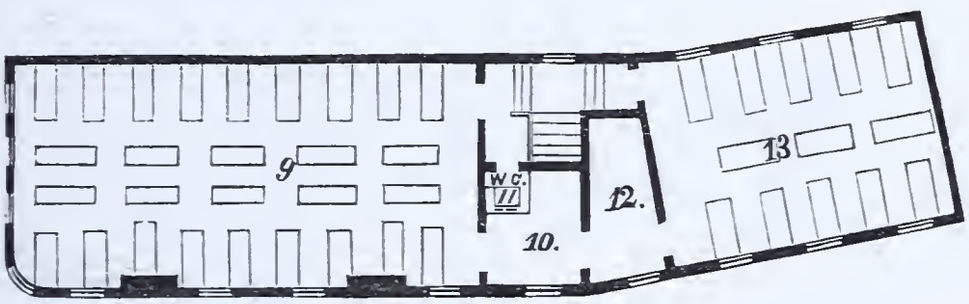
Die Idee e
der Bewohn
Deutsche in
unserer eigne
theils von u
Kultur-Entw
aber die deut
einer bestimm
skandinavisch
den, und die
ab, wie wir
Indem wi
angemessenste
daß ein fre
treuesten Bu
finden kann
Leider ab
Seiten der e
zu huldigen
alles Deutsc
Mittel eben
sich dieselbe
springende
Skandinave
aufrichtige,
sie auch nich
treten, doch
Der dro
Meerbusen
tenstaat, des
welche ihm
gestatten, b
sie erreicht
Wenn es
Küste von
sischen Ries
Skandinav
Skandinav
keit eines
mächtigen



First Floor.



Second Floor.



Third Floor.

FIRST FLOOR.
1. Store.
2. Dining Room.

SECOND FLOOR.
3. Reception and Reading Room.
4. Office.
5. Baggage Room.
6. Linen Closet.
7. Bath Room.
   - F. Furnace.
   - B. Bath Tub.
   - G. Gas Stove.
8. Dormitory.

THIRD FLOOR.
9. Dormitory.
10. Dressing Room.
11. Water Closet.
12. Room for Wives and Mothers of Soldiers.
13. Dormitory.